

## **Gottesdienst zu Hause zur Sterbestunde Jesu (Karfreitag, 10. April 2020, 15.00 Uhr)**

Ich lade Sie ein, mithilfe der Texte, Lieder und Gebete zu Hause einen Gottesdienst zu feiern - allein oder in der Familie. Den Gottesdienst, den Sie hier in Textform finden, können Sie auch online als Video sehen unter:

**[www.christusbote.de/gottesdienst-in-corona-zeiten](http://www.christusbote.de/gottesdienst-in-corona-zeiten)**

*Eine Kerze entzünden*

### **Eröffnung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

In dieser Stunde erinnern wir uns daran, dass Jesus Christus am Kreuz starb. Wir tun dies in dem Wissen, dass das Kreuz das größte Zeichen der Liebe Gottes zu uns ist. So schreibt der Evangelist Johannes:

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3,16)

### **Gebet**

Ewiger Gott, Jesu Kreuz ist aufgerichtet.  
Mit ausgebreiteten Armen umfängt uns dein Sohn.  
Er gibt sich hin, damit wir leben.  
Unfassbar groß ist diese Liebe.  
Dir vertrauen wir uns an mit allem, was wir sind und haben.  
Nimm uns hinein in das Geheimnis des Kreuzes.  
Versöhne uns durch Jesus Christus.  
Amen.

## Psalm

Mit dem Gekreuzigten sprechen wir Worte aus Psalm 22:

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.  
Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,  
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.  
Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.  
Unsere Väter hofften auf dich;  
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.  
Zu dir schrien sie und wurden errettet,  
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.  
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,  
ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.  
Alle, die mich sehen, verspotten mich,  
sperrten das Maul auf und schütteln den Kopf:  
»Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus  
und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«  
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;  
denn es ist hier kein Helfer.  
Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,  
und meine Zunge klebt mir am Gaumen,  
und du legst mich in des Todes Staub.  
Denn Hunde haben mich umgeben,  
und der Bösen Rotte hat mich umringt;  
sie haben meine Hände und Füße durchgraben.  
Ich kann alle meine Gebeine zählen;  
sie aber schauen zu und weiden sich an mir.  
Sie teilen meine Kleider unter sich  
und werfen das Los um mein Gewand.  
Aber du, HERR, sei nicht ferne;  
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

## Lied: EG 85

The image shows a musical score for the hymn 'O Haupt voll Blut und Wunden'. It consists of four staves of music in G-clef, with lyrics written below each staff. The lyrics are: 'O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornen-kron, o Haupt, sonst schön ge-zie-ret mit höch-ster Ehr und Zier, jetzt a-ber hoch schimp-fie-ret: ge-grü-ßet seist du mir!'.

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornen-kron, o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfieret: begrüßet seist du mir!

4. Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdient hat. Gib mir, o mein Erbarmender, den Anblick deiner Gnad.

6. Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht; von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht; wenn dein Haupt wird erblassen im letzten Todesstoß, alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoß.

### Hinführung zur Lesung

Im Garten Gethsemane. Dort ist Jesus mit seinen Jüngern. Dort, im Dunkel der Nacht wird er gefangengenommen. Mit Fackeln, Lampen und Waffen sind sie gekommen, unter ihnen Judas, der Verräter. „Ich bin's, den ihr sucht“, sagt Jesus. Er wird weggebracht und von Hannas und Kaiphas, dem Hohepriester, verhört. Draußen im Hof bestreitet Petrus drei Mal, etwas mit diesem Jesus zu tun zu

haben. Der Hahn kräht. Jesus wird vor den römischen Statthalter Pontius Pilatus gebracht. Der findet keine Schuld an ihm und lässt der Menge die Wahl: Welchen Gefangenen soll er freigegeben? Doch es ist Barrabas, ein Verbrecher, auf den die Wahl fällt, nicht Jesus. Pilatus lässt Jesus abführen und auspeitschen. Er wird von den Soldaten geschlagen und verspottet, mit einem Purpurmantel behängt und mit einem Dornenkranz gekrönt. Pilatus lässt Jesus vor die Menge bringen. „Seht, der Mensch.“ Doch da ist kein Mitleid, kein Erbarmen. Sie rufen: Kreuzige ihn!

### **Lesung (Johannes 19,16-30)**

Pilatus überantwortete ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig

und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

## Stille

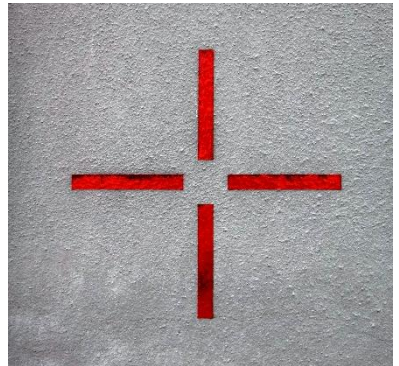
*Die Kerze löschen als Zeichen dafür, dass Jesus gestorben ist und einen Moment innehalten*

## Predigtimpuls zu 2.Kor 5,19-21

Liebe Gemeinde,

ein Kreuz, zumindest wenn es gleichlange Seiten hat, sieht aus wie ein großes Plus. Ich bin nun kein großes Mathe-Genie – im Gegenteil – aber so viel habe ich jedenfalls verstanden: Es ist ganz entscheidend, welches Vorzeichen vor einer Zahl steht. Kleines alltagsnahes Beispiel: Ich kann noch so ein großes Vermögen mit unglaublich vielen Nullen vor dem Komma auf dem Konto horten. Wenn ganz vorn das falsche Vorzeichen steht, habe ich ein Problem.

Das Kreuz sieht aus wie ein Plus. Auf den ersten Blick würden wir den Karfreitag vielleicht eher mit einem Minus verbinden. Wir denken dann an den Verlust, den der Tod eines Menschen mit sich bringt, an die Trauer und den Schmerz. Doch die Bibel lädt uns dazu ein, das Kreuz als das größte Zeichen der Liebe Gottes zu uns zu verstehen. Ja wir können sogar sagen: Das Kreuz ist das ultimative Plus vor unserem Leben und vor dem der ganzen Welt.



Paulus schreibt im 2. Brief an die Korinther: „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste,

für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.“

Die Bibel hat einen sehr realistischen Blick auf die Welt. Sie weiß, dass vieles nicht in Ordnung ist und sie macht deutlich: Das grundlegende Problem, aus dem alle anderen erwachsen, ist, dass die Beziehung zwischen uns Menschen und Gott zerbrochen ist. Sie ist zerbrochen, weil der Mensch meinte, ohne Gott besser dran zu sein. Wir wissen: Da, wo enge Beziehungen zerbrechen, da ist nichts wie vorher, da bleiben tiefe Verletzungen und auch die Zeit heilt nicht alle Wunden. Wieviel mehr gilt das für die grundlegendste Beziehung, die es gibt: Die zwischen Gott und uns. Wir wissen aber auch: Beziehungen heilen da, wo Versöhnung gelebt wird. Versöhnung heißt: Einer sagt zu dem anderen: Die Beziehung zu dir ist mir wichtiger als das, was da zwischen uns steht.

Die gute Nachricht der Bibel ist: Gott ist es, der in Jesus den Schritt auf uns zugeht, der den tiefen Graben der zerbrochenen Beziehung überwindet und Versöhnung lebt. Er setzt alles daran, damit die trennende Schuld, die Sünde überwunden wird, er bezahlt den höchsten Preis: Sein eigenes Leben in völliger Hingabe und stellvertretend für uns. Im Kreuz von Jesus macht Gott aus dem fetten Minus von Sünde und Schuld ein dickes Plus. Und zwar ein Plus, das unserem ganzen Leben ein neues Vorzeichen gibt.

Das Kreuz ist das Plus vor unserem Leben. Gott hat aus dem Minus ein Plus gemacht. Deswegen ist Karfreitag ein guter Tag für uns, ja für alle Menschen - denn die Versöhnung gilt allen. Sie gilt der ganzen Welt. „Good Friday“, guter Freitag“, so wird der Tag im Englischen genannt und ich finde, das passt sehr gut. Der "gute Freitag" lädt uns dazu ein, dieses Plus auch für uns gelten zu lassen. So hören wir die Bitte von Paulus auch an uns: Lasst euch versöhnen mit Gott.

Denn wenn unsere Beziehung zu Gott heilt, dann steht auch unser ganzes Leben unter einem ganz anderen Vorzeichen. Möglich ist das, weil einer den Schritt auf uns zu machte: Gott in Christus. Deswegen steht heute an diesem Tag im Zentrum nicht die Trauer, sondern der Dank - der Dank für das, was er für uns am Kreuz getan hat. Amen.

## Lied: EG 93



Nun ge - hö-ren un-sre Her-zen ganz dem Mann von Gol-ga - tha,  
der in bit-tern To-des - schmer-zen das Ge - heim-nis Got-tes sah,  
das Ge - heim-nis des Ge - rich-tes ü-ber al-ler Men-schen Schuld,  
das Ge - heim-nis neu-en Lich-tes aus des Va-ters ew-ger Huld.

2. Nun in heiligem Stilleschweigen stehen wir auf Golgatha. Tief und tiefer wir uns neigen vor dem Wunder, das geschah, als der Freie ward zum Knechte und der Größte ganz gering, als für Sünder der Gerechte in des Todes Rachen ging.

3. Doch ob tausend Todesnächte liegen über Golgatha, ob der Hölle Lügenmächte triumphieren fern und nah, dennoch dringt als Überwinder Christus durch des Sterbens Tor; und die sonst des Todes Kinder, führt zum Leben er empor.

4. Schweigen müssen nun die Feinde vor dem Sieg von Golgatha. Die begnadigte Gemeinde sagt zu Christi Wegen: Ja! Ja, wir danken deinen Schmerzen; ja, wir preisen deine Treu; ja, wir dienen dir von Herzen; ja, du machst einst alles neu.

## Gebet

Ewiger, barmherziger Gott,  
du hast dich in Jesus Christus dahingegeben  
und dein Werk am Kreuz vollendet.  
Dein Sohn wird zum Bild deines Schmerzes und unserer Not,  
deiner Liebe und unserer Hoffnung.  
Ihn rufe ich an:

Christus, du Herr der Welt –  
unter deinem Kreuz stehe ich, von Angst und Not bedrängt,  
Krankheit fürchtend, vom Bösen bedroht. Herr, erbarme dich.

Christus, du Herr der Welt –  
unter deinem Kreuz stehe ich, zu dir nehme ich Zuflucht,  
beschämt von meiner Schuld, geplagt von Zweifeln und Schmerzen.  
Herr, erbarme dich.

Christus, du Herr der Welt –  
unter deinem Kreuz stehe ich, von deiner Liebe berührt,  
Freude und Heilung ersehnd, menschliche Nähe erwartend,  
gewohnte Tagesabläufe erbittend. Herr, erbarme dich.

Rette mich aus Angst und Verzweiflung, vor Schuld und Tod,  
rette mich durch dein Kreuz. Herr, erbarme dich.

Vater unser im Himmel ...

## **Entlassung**

Barmherziger Gott,  
lass uns (mich) im Frieden weiterziehen.

An Ostern gibt es wieder Gottesdienste und Predigten  
zum Anhören und Nachlesen. Alle Informationen auf:

**[www.christusbote.de](http://www.christusbote.de)**

Gern können Sie sich bei mir melden, wenn Sie ein Gespräch wünschen.

Ihr Pfarrer Marc Schneider  
(03594-7797276, [marc.schneider@evlks.de](mailto:marc.schneider@evlks.de))